Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 06.01.2022 05:55 Uhr | Michael Thiedig

Sterndeuter

Wenn ich nachts die Sterne sehe, dann … dann holt mich das irgendwie in einen anderen Film. Das fühlt sich so an, als ob jemand den normalen Alltags-Film mal eben einfach so auf Pause stellt. Wenn mir klar wird, dass wir mittendrin sind in einem total rätselhaften Universum, das sich seit dem Urknall in die Unendlichkeit ausdehnt, …dann tauchen in mir die ganz großen Fragen auf: Woher kommen wir überhaupt?! Und: Wer sind wir eigentlich? Und: Wohin geht die Reise, wenn wir mal irgendwann nicht mehr hier sind?!
Auch deshalb mag ich diese Geschichte aus der Bibel, in der ein Stern die Weisen aus dem Morgenland zu einem verrückten Abenteuer verführt.
Denn genau so ein Stern – also das starke Symbol für die Sehnsucht, eine Antwort auf die Frage zu finden, wer wir denn wirklich sind – so ein Stern führt die Suchenden in dieser Geschichte an den entscheidenden Punkt ihrer Reise, der ihnen dann diese Antwort liefert: Sie treffen auf einen neugeborenen Menschen und erkennen in ihm Gott.
Ja! Die tiefste Identität von uns allen ist Gott selbst. Und genau das zu erkennen, das ist unsere Aufgabe. Ich finde, das haben wir doch viel zu wenig auf dem Schirm. Und eigentlich ist das doch total tragisch, dass wir unseren Adel ganz oft nicht mehr wahrnehmen können, unsern Adel, den wir haben, weil wir schlicht und ergreifend einfach Menschen sind. Aber genau das möchte der Glaube bewirken. Er möchte in uns das Bewusstsein wecken und wachhalten, dass Gott selbst in jedem von uns – auch heute noch – zur Welt kommt.

Und – das glaube ich: Gott möchte in jedem von uns auch entdeckt werden. Ich glaub: Das sind dann Sternstunden – echte Sternstunden, denn wenn wir uns so sehen und verstehen könnten, dann würde das vieles verändern.